

# GRÜNE HAUSHALTSREDE 2023



gehalten am 20. Dezember 2022 von Babette Schulz

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schrempp,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Heuser,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,*

In den letzten Monaten jagt ein erfreulicher Pegelstand zum Haushalt den nächsten. Erstmals seit langem legt bereits die Planung nahe, dass wir voraussichtlich das Folgejahr mit positivem Ergebnis abschließen. Soweit so erfreulich, wenn endlich mal keine „angespannte Haushaltslage“ zu Rasenmäher-Kürzungen mahnt. Ist jetzt Zeit für „wünsch-Dir-was“? Nein – eher etwas Luft, damit sich Rheinstetten besser zentralen Herausforderungen stellen kann. Große Investitionen stehen an, die unsere Rücklagen weiter abschmelzen.

Gefragt sind Antworten auf die Klimakrise, Umstieg auf Erneuerbare Energien, mehr Grüne Mobilität, gute Chancen für alle, mehr Artenschutz und Biodiversität, internationale Solidarität, soziale Gerechtigkeit, weniger Flächenfraß und vieles mehr... Unser Ansatz ist weiterhin, mit Blick auf künftige Generationen mutig verantwortliche Entscheidungen anzustoßen. Was heißt das konkret?

## **Kindergärten, Schulen und gesellschaftlicher Zusammenhalt**

Dank Arbeitsaufnahme des von uns Grünen mit initiierten Ausschusses für Bildung und Soziales befasst sich der Gemeinderat nun sukzessive intensiver mit der Entwicklung der Kindergarten- und Schul-Landschaft. Eine Kernfrage bleibt: Wie kann es gelingen, die **Vereinbarkeit** von Familie und Berufstätigkeit weiter zu fördern und gleichzeitig den Kindern und ihren Eltern gerecht zu werden? Nach erfolgreicher Umwandlung der Schwarzwaldschule zur Ganz- und Halbtagschule gilt es, wo nötig, weiter nachzusteuern – und dies für die beschlossene **Ganztagschule** in Mörsch mitzudenken. Für den Umbau sind 12 Mio. Euro eingeplant samt Architekten-Wettbewerb im Frühjahr. Neben den in Rheinstetten erfreulich großzügig geplanten Räumlichkeiten müssen aber auch Pädagogik und Betreuungskräfte für den Ganztag stimmen. Personalmangel, hohe Krankenstände, Corona-Zeit und Wandel in Gesellschaft und Familien stellen die Schulen vor große Herausforderungen. Da der Bedarf an **Schulsozialarbeit** auch in Rheinstetten weiter wächst, wurden die Betreuungsstunden unter Nutzung des Landesaktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ dieses Jahr aufgestockt - zwar nicht um die von uns geforderte halbe Stelle, aber zumindest um eine Viertelstelle, womit wir zum Landesschnitt aufschließen. Im Hort wird nun die Einführung einer vierten Gruppe geprüft.

Im **Schulzentrum** wird weiter in Absprache mit Kiosk und Caterer nach einer attraktiven Mittagessens-Lösung gesucht. In den **Kindergärten** stehen zahlreiche Investitionen in Außenbereichen an: rund 3 Millionen Sanierungszuschuss für den Kindergarten St. Martin, 400.000 Euro bis 2026 für neue Außenanlagen im Kindergarten Sonnenblick, anlässlich heißerer Sommer mehr Sonnenschutz im „Sonnenschein“ und „St. Elisabeth“ und vieles mehr.

### **Wie und woher gutes Personal gewinnen, um anspruchsvolle Betreuung in Kindergärten jederzeit verlässlich gewährleisten zu können?**

Diese Frage verschafft Leitungspersonal in Kindergärten und Verwaltung regelmäßig graue Haare. Der bundesweite Fachkräftemangel macht auch vor Rheinstetten nicht Halt. Wir begrüßen ausdrücklich, dass für 2023 eine dritte Springerinnen-Stelle beschlossen wurde, bitten aber alle Eltern schon jetzt um Verständnis, dass auch dies kein Allheilmittel gegen Betreuungsausfälle bei Krankheitswellen ist. Zumal gute Betreuungsstandards wenn irgend möglich einzuhalten sind.

Auch in anderen Bereichen der Stadtverwaltung verfolgen wir die **Personalentwicklung** mit Sorge – nicht nur im Hinblick auf Ausgaben sondern auch auf Fluktuation, Arbeitsüberlastung und den nicht zeitgemäßen Tarifvertrag. Wir begrüßen ausdrücklich die Verwaltungsinitiative, als Arbeitgeberin attraktiver zu werden, um kompetentes Personal zu gewinnen und zu halten. Anreize wie Zuschüsse für grüne Mobilität, Audit Familie und Beruf und Stellenneubewertungen sind hilfreich. Ergänzend sind mutige neue Wege gefragt.

Wie jüngst wieder beim **Ehrenamtstag** sichtbar, sind in Rheinstetten auch in unsicheren Zeiten, in denen Lebenshaltungskosten und Energiepreise steigen, Menschen ehrenamtlich für andere da, spenden und leben grenzüberschreitend Solidarität. Ganz herzlichen Dank an alle, die sich mit Lebenszeit oder finanziell für das Wohl von Mensch, Miteinander, Klima und Umwelt engagieren.

Laut Paritätischem Armutsbericht 2022 ist die Armutsquote in Deutschland auf einen Höchststand von 16,6% gestiegen. Überdimensional davon betroffen sind Kinder, Jugendliche und Rentner\*innen. Auch in Rheinstetten kommen immer mehr Menschen zum Gabenlädchen, einer Initiative, die seit März 2020 Menschen mit Lebensmitteln unterstützt und in Kooperation mit Einzelhandel Lebensmittel „rettet“. Wir Grüne treten für eine Welt ein, in der solche Ausgabestellen überflüssig sind. Dennoch haben wir in der Zwischenzeit gemeinsam mit der ULR beantragt, dem Gabenlädchen eine monatliche Finanzspritze zu gewähren, um der ehrenamtlichen Struktur eine Planungsbasis für Lebensmittel-Zukauf zu geben. Leider wurde der Antrag mit großer Ratsmehrheit abgelehnt. Unser Dank gilt allen, die in Schulen, Kindergärten, Kirchen, Vereinen, Unternehmen und privat diese und andere **Solidaritätsinitiativen** weitertragen – und er gilt der Stadt für das Angebot, dennoch Unterstützungswege zu suchen.

Zunehmend gefragt und entsprechend überlastet ist schon länger die **Sozial- und Integrationsberatung** in Rheinstetten. Gut, dass die Ratsmehrheit beschlossen hat, diesen Bereich immerhin mit einer zusätzlichen halben Stelle aufzustocken, damit das Team künftig wieder stärker Menschen ohne und mit Migrationshintergrund beratend zur Seite stehen kann. Ob dies reicht, wird sich zeigen.

Mit neuem Schwung haben sich der **Beirat für Menschen mit Behinderungen**, der **Seniorenbeirat** und der im Frühjahr neu gewählte **Jugendgemeinderat** auf den Weg gemacht, die Kommunalpolitik mitzugestalten. Wir freuen uns auf ihre Impulse. Die Bewältigung der zahlreichen bereits genannten Zukunftsaufgaben kann nur gemeinsam gelingen – mit Solidarität, Engagement und Weitblick. Akzeptanz wächst durch die Chance auf Mitsprache, Beteiligung und Diskussion. Dabei sollten sich alle Bevölkerungsgruppen niederschwellig einbringen können. Gute Ansätze gab es dazu etwa beim Mobilitätskonzept mit Begehungen und Diskussionsrunden. Wir wünschen uns mehr davon – in Ergänzung zu einem künftig möglichst stärker die Bevölkerung spiegelnden Gemeinderat. 51% der Bevölkerung sind in Rheinstetten weiblich – mit 18% Anteil sitzt nicht einmal auf jedem 5. Platz im Rat eine Frau. Das ruft nach Veränderung! Damit sich dies im 2024 neu zu wählenden Rat ändern kann, haben wir beantragt, überparteiliche Veranstaltungen zu prüfen, mit denen **mehr Frauen für Kommunalpolitik** interessiert und eventuell zu einer Kandidatur motiviert werden können. Dabei ist mit zu hinterfragen, wie sich eine Tätigkeit im Rat besser mit Familie, Beruf und Leben besser vereinbaren lässt. Leider konnte sich niemand sonst im Rat für diesen Ansatz erwärmen. Immerhin soll es aber 2023 Formate geben, in denen sich alle Interessierten über Kommunalpolitik und Gemeinderat informieren können. Mehr Jugend und Vielfalt wäre im neuen Rat zweifelsohne eine Bereicherung. Wie wir nach der Diskussion im Rat erfreut erfahren haben, wird sich der Landkreis zwar nicht beim neuen Bundesförderprogramm „[Frauen in die Politik](#)“ bewerben, aber 2023 eigene entsprechende Veranstaltungen im Landkreis anbieten. Wir haben bereits Kontakt aufgenommen und sind zuversichtlich, dass eine dieser Veranstaltungen in Rheinstetten stattfinden kann.

### **Klimaschutz und Klimaanpassung vorantreiben!**

Angesichts Klimakrise und heißerer Sommer wächst die Bedeutung von **Wald** sowie Klimaanpassungsmaßnahmen wie Grünflächen, Frischluftschneisen und Straßenbäumen. Die Wald-Entwicklung betrachten wir mit Sorge und werden die anstehende Zwischenprüfung aktiv begleiten. Wir begrüßen die Grünkonzept-Initiative der BfR in Ergänzung zur „Grünen Lunge“. Baumstandorte sind zu überprüfen und wo möglich an geeigneten Standorten zu ergänzen. Ein Antrag unserer Fraktion zur Pflanzung von **Alleebäumen** folgt in Kürze. Laut OB wurden letztes Jahr ein „Vielfaches“ aller entnommenen Straßenbäume nachgepflanzt. Wo? Wir fragen nach.

Obwohl **Schottergärten** inzwischen gesetzlich verboten sind, machen diese sich auch in Rheinstetten weiter breit. In heißen Sommern heizen sie das Micro-Klima weiter massiv auf, statt als echter Garten die Überlebenschancen für wichtige Kleinstlebewesen, Insekten und Biodiversität zu stärken. Oder noch skurriler: private Plastik-Rollrasen. Zukunft geht anders und muss nicht teuer sein.

Immerhin wird der Fachbereich **Umwelt** und Grünflächen im Bauamt künftig personell etwas aufgestockt. Ob das reicht?

Beim **Weltnaturgipfel** in Kopenhagen wurde beschlossen, mindestens 30 Prozent der weltweiten Land- und Meeresflächen bis 2030 unter Schutz zu stehen. Was heißt dies für Rheinstetten? Mehr Wald aus der Nutzung nehmen? Mörscher Heide zum Naturschutzgebiet machen? Biotopvernetzung vorantreiben? – Reden wir darüber und gehen es an!

## **Aufbruchzeit für Energiewende**

Rheinstetten setzt künftig auf **Photovoltaik und Windkraft** – bevorzugt unter Einbindung der lokalen Bürgerenergiegenossenschaft. Nachdem letztes Jahr zahlreiche Dächer untersucht und der Bürgerenergiegenossenschaft für PV-Anlagen angeboten wurden, waren wir zuversichtlich, dass nun vieles rasch solar voranschreitet. Inzwischen ist etwas Ernüchterung eingetreten, da sich die Umsetzung auf vielen Dächern doch als schwieriger als erwartet erwies. Schwierig aber hoffentlich nicht unmöglich – auch wenn Windkraft-Renditen derzeit lukrativer sein mögen. Tatsache ist: Wir brauchen beides und mehr, wenn wir die Energiewende schaffen wollen. Erfreulicherweise hat die Bundesregierung zwischenzeitig ein neues PV-Förderprogramm auf den Weg gebracht. Es bleibt zu hoffen, dass das beschlossene Rheinstetterer PV-Förderprogramm den privaten Ausbau von Photovoltaik voranbringt und nicht nur Mitnahmeeffekte hat. Nachdem bei der Windkraft mit erfolgreichem Bürgerentscheid und Entscheidung für Umsetzungspartner erste Hürden genommen sind, stehen 2023 wichtige Vertragsverhandlungen und artenschutzrechtliche Untersuchungen an.

Wir begrüßen die in Rheinstetten kostenlos extern angebotene **Energieberatung** und die überfällige Erleichterung der Rahmenbedingungen für Wärmepumpen. Beides sind – im Gegensatz zu mehr Holzheizungen - Bausteinen für mehr Klimaschutz. Doch: Wie schaffen wir die Wärmewende in Altbaugebieten? Wie und wo treiben wir den Klimaschutz und Klimaanpassung in Rheinstetten weiter aktiv voran? Wir haben den **Klimaschutzbeauftragten** gebeten, uns 2023 über Stand und Geplantes zu berichten.

## **Mobilitätskonzept für mehr Grüne Mobilität**

Mehr Fahrradständer, mehr Platz für Kinderwägen und Rollatoren auf Gehwegen, bessere Rahmenbedingungen für Rad- und Fußverkehr, mehr E-Ladesäulen, mehr Carsharing,... die Richtung stimmt - dank breiter Beteiligung und engagierter Verwaltungsunterstützung, flankiert durch STADTRADELN und Leihräder. Im Frühjahr soll das gemeinsam erarbeitete Mobilitätskonzept öffentlich diskutiert werden. Gute Radwege sind wichtiger Teil der Verkehrswende – dürfen aber nicht weiter zu Lasten von Natur und Biodiversität gehen. Hier ist noch mehr Mut gefragt.

## **Alle Jahre wieder... Flächenfraß in Rheinstetten**

„Größter Knackpunkt bleibt aus unserer Sicht weiter die **Flächenpolitik** in Rheinstetten. Im Gegensatz zur Ratsmehrheit reden wir nicht nur von Grenzen des Wachstums und Generationengerechtigkeit, sondern fordern eine Entschleunigung bei der Flächennutzung ein“ war Teil meiner letzten Haushaltsrede und ist unverändert gültig. Wie durch Indikatoren des [Statistischem Landesamt](#) zur Siedlungsentwicklung belegt, steht bei uns einer mit 259m<sup>2</sup> überdurchschnittlich hohen Siedlungsfläche pro Einwohner\*in weiter ein unterdurchschnittlicher Anteil an Erholungsflächen (10,6%) entgegen. Mit 12 Ar/Einwohner\*in gibt es in Rheinstetten weniger als halb so viel naturnahe Fläche wie im Ba-Wü-Vergleich (27Ar/E). Dennoch einfach weiter so? Nein. Wir haben beantragt, die „Weiterentwicklung“ von **Kirchbühl** samt Kappen des Wäldchens zunächst ganz zurückzustellen und den

Prozess zu entschleunigen. Zunächst steht dort anlässlich eines Fledermaus-Korridors ohnehin ein Artenschutz-Gutachten an. Dann werden die Ergebnisse öffentlich im Rat vorgestellt.

Der immer wieder eingeforderte für alle „bezahlbare Wohnraum“ ist weder in der Stadtmitte entstanden noch ist zu erwarten, dass dies in Bach West VI, Baumgarten oder Kirchbühl tatsächlich nennenswert Realität wird. Was dann? Viel Nachverdichtung ist bereits erfolgt, wir brauchen dringend Frischluftkorridore. Was ist dennoch machbar und nachhaltig sinnvoll anstelle von immer neuen Wohngebieten? Mehr teilbare Häuser? Wohnraum-Tausch-Unterstützung? Mehr Aufbauten? Definitiv Anreize gegen Leerstand, klimafreundliche Bauweisen und - auch aus ökologischen und Ressourcen-Gründen wo möglich - Sanierung und Anbau statt Neubau. Schließlich hat die Gemeinde Vorbildfunktion und nicht nur die Nutzungskonkurrenz von Flächen, sondern auch Baumaterialien sind begehrt und endlich. Das zeigt die Salamitaktik am Eppelsee, wo weiter Streuobstwiesen und landwirtschaftliche Flächen zugunsten Sand und Kies mehr See weichen müssen. Auch das neue Gewerbegebiet Lange Pfeiferäcker verdrängt weitere 10 Hektar **Landwirtschaft** – obwohl Rheinstetten ohnehin unterdurchschnittlich wenig Agrarfläche hat. Unser Ziel: Mehr ökologische Landwirtschaft! – Antrag folgt.

Vielen Dank an Kämmerer Dauth und sein Team sowie alle weiteren Engagierten in der Verwaltung für Ihr Wirken für Rheinstetten.

## FAZIT

Klimakrise, Artensterben, Energiekrise, Ringen um Zusammenhalt und mehr. Wichtige Zukunftsaufgaben stehen an, knappe Ressourcen sind zukunftsgerichtet zu verteilen. Brauchen wir in diesen Zeiten ein eigenes Brauhaus? Eher nicht. Was wir aber definitiv brauchen, ist ein anderer, sparsamerer Umgang mit unseren Flächen, und dies nicht nur - aber auch - um künftigen Generationen noch Gestaltungsraum zu geben. Wie die letzten Jahre angemerkt, müssen wir umdenken und die Weichen neu stellen. Davon war 2022 erneut nichts zu spüren. Mit unserem Votum appellieren wir an den Gemeinderat, 2023 endlich den Aufbruch zu wagen.

Daher stimmen wir zwar dem Wasserhaushalt – nicht jedoch dem Kommunalhaushalt 2023 zu.

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.*